

WM-SPLITTER

Mesut Müller

Von Peter Schönfelder

Früher war das einfach. Da hießen die besten deutschen Spieler Sepp Maier, Gerd Müller oder allenfalls Jürgen Grabowski, heute heißen sie Shkodran Mustafi, Mesut Özil und Sami Khedira. Wussten Sie, dass Ricardo Rodriguez nicht für Spanien, Chile oder Portugal, sondern für die Schweiz spielt? Und dass Jerry Bengtsson kein Schwede ist, sondern in der Mannschaft von Honduras steht? Da wird so manche Radio-Reportage zur WM für den Hörer etwas unübersichtlich. Das Fußballfeld ist längst zum Global Village geworden. Kinder von Zuwanderern spielen in ihren neuen Heimatländern im Sport eine kaum noch wegzudenkende Rolle. Die Nationalmannschaften sind »internationaler« geworden. Da bleibt so manchem größten Hooligan das rassistische Geschrei im Halse stecken, wenn er im Stadion einem Spieler mit türkischem Namen die Daumen drückt.

Therapieberufe stehen im Fokus

Kreis Rottweil. Im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit Rottweil/Villingen-Schwenningen in Rottweil, Neckarstraße 100, dreht sich am Donnerstag, 26. Juni, ab 15 Uhr alles um die Berufe Ergo- und Physiotherapeut. Dafür sind nicht nur medizinisches Wissen, sondern auch handwerkliche Fähigkeiten gefragt. Sigrid Krauß von der Berufsfachschule für Ergotherapie und Benjamin Haenle vom Ausbildungszentrum Physiotherapie in Balingen-Engstlatt stellen beide Berufsbilder vor und informieren über Anforderungen, Zugangsvoraussetzungen und den Ablauf der schulischen Ausbildung. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, Anmeldungen sind unter Telefon 0741/492224 oder per E-Mail an Rottweil.BiZ@arbeitsagentur.de möglich.

KREIS ROTTWEIL

► Eine Bürgersprechstunde mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Stefan Teufel wird am Montag, 30. Juni, von 14 bis 16 Uhr in seinem Bürgerbüro, Hohlegrabengasse 1, angeboten. Außerdem steht er unter Telefon 0741/41506 für Anliegen zur Verfügung.



Der Anrufbus soll zukünftig auch am Wochenende und an den Feiertagen tagsüber im Stundentakt im Kreis unterwegs sein. Foto: Rörsch

Fährt der Anrufbus stündlich?

Verwaltungsausschuss diskutiert intensiv eine Verbesserung des Nahverkehrsangebots

Von Jürgen Maier

Kreis Rottweil. Bisher gibt es am Wochenende und an den Feiertagen tagsüber nur einen Zweistundentakt im Anrufbusverkehr. Doch das soll sich Ende des Jahres ändern.

Das Ziel ist klar: Für die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Landkreis Rottweil soll im Anrufbusverkehr ein kreisweiter Stundentakt nicht nur abends, sondern auch an den Wochenenden und Feiertagen tagsüber angeboten werden. Aber: Bis jetzt fährt der Anrufbus zu diesen Zeiten tagsüber nur alle zwei Stunden. Geht es nach der Kreisverwaltung, soll sich dies ab dem Fahrplanwechsel im Dezember dieses Jahres ändern und das gesteckte Ziel erreicht werden. In der Sitzung des Verwaltungsausschusses am Montag diskutierten die Kreisräte den Vorschlag intensiv.

Zu Beginn der Sitzung zeichnete sich kein einheitliches Stimmungsbild der Fraktionen ab. Die CDU-Fraktion sah laut Herbert Halder noch

keinen Bedarf: »Das muss jetzt noch nicht sein.«

Die Fraktion der Freien Wähler befürwortete hingegen den Vorschlag der Kreisverwaltung: »Der Stundentakt im Anrufbusverkehr ist zwingend notwendig«, erklärte Thomas Engeser. Es sei wichtig, finanzielle Mittel in diesen Bereich zu investieren.

Auch die SPD-Fraktion sah laut Berthold Kammerer eine »richtige Zielrichtung«. Der Anrufbus solle den ÖPNV in den Zeiten ergänzen, wo bisher noch kein Stundentakt gegeben sei. Kammerer brachte in die lebhafteste Beratung den Vorschlag ein, den Zuschlag für den Anrufbus nicht wie bisher generell, sondern wie früher nur abends zu erheben. Nahverkehrsberater Hartmut Jaißle und Monika Mayr, Dezernentin für Öffentliche Sicherheit, Verkehr und Recht beim Landkreis Rottweil, sprachen für Kammerers Vorschlag von Mehrkosten für den Landkreis in einer Größenordnung von etwa 20000 Euro pro Jahr.

Gerhard Aden aus der FDP-Fraktion bewertete den Beschlussvorschlag als »in Ordnung«. Es sei jedoch wichtig, dass der Kreishaushalt nicht

zu sehr belastet werde.

Der Nahverkehrsberater machte deutlich, dass es sich bei dem präsentierten Konzept um einen »ersten Vorschlag« handle, der mit dem Betreiberunternehmen des Anrufbusses, Taxi Ehret aus Schramberg, noch genauer besprochen werden müsse. »Das Taxiunternehmen hat positive Signale gegeben, da es auf den betroffenen Linien am Wochenende tagsüber nicht voll ausgelastet ist«, sagte Jaißle.

Landrat Wolf-Rüdiger Michel machte deutlich, dass – falls der Verwaltungsausschuss zustimmt – der aktuelle Kreistag in seiner letzten Sitzung am 14. Juli über die Verhandlungen mit dem Betreiberunternehmen und dem Verkehrsverbund Rottweil (VVR) informiert werde. Er räumte auch die Möglichkeit ein, dass nach einem Stundentaktbetrieb von etwa einem Jahr dem Kreistag berichtet werde, wie dieser funktionieren würde. Zudem warb der Landrat bei den Verwaltungsausschussmitgliedern für deren Zustimmung. Kammerers Vorschlag eines nur teilweisen Zuschlags für den Anrufbus überzeugte Michel nicht.

Um den Stundentakt im Anrufbusverkehr umzusetzen, werde der Haushaltsansatz ab dem Haushaltsjahr 2015 um 40000 Euro erhöht, so die Beschlussvorlage. Insgesamt werden für den kreisweiten Stundentakt am Wochenende nach Jaißles Berechnungen jährliche Zusatzkosten von etwa 65500 Euro erwartet.

Am Ende der Diskussion signalisierte auch die CDU-Fraktion ihre Bereitschaft, dem Vorschlag zuzustimmen – unter dem Vorbehalt der Klärung des Stundentakts mit den Bus- und Taxiunternehmen.

Und wie stimmte der Verwaltungsausschuss nun ab? Zunächst lehnte er den Antrag der SPD-Fraktion, für einen Anrufbus-Zuschlag, der nur abends erhoben wird, den Haushaltsansatz um 60000 Euro zu erhöhen, deutlich ab. Anschließend stimmten die Kreisräte bei einer Enthaltung der Beschlussvorlage zu.

Somit sprachen sich die Kreisräte nach ihren anfänglichen unterschiedlichen Positionen und der intensiven Diskussion am Ende nahezu einstimmig für die Einführung des Stundentakts im Anrufbusverkehr aus.

Was macht Arbeitgeber attraktiv?

Kreis Rottweil. Viele Unternehmen in der Region fragen sich, wie sie in Zukunft an qualifizierten Nachwuchs kommen. Besonders attraktive Arbeitgeber haben es entschieden leichter. Was einen anziehenden Arbeitgeber auszeichnet und wie man es schafft, als solcher wahrgenommen zu werden, darum geht es bei der IHK-Veranstaltung.

Anzeige

Max und Lisa im Fußballfieber

Zusammensetzen und gewinnen!

1x4 Eintrittskarten für den EuropaPark.



Den zweiten von 6 Kreisen (oben) ausschneiden und an die richtige Stelle auf deiner Gewinnspielkarte aufkleben.

Deine Gewinnspielkarte und alle Infos unter www.schwabo.de/wmspiel oder in der Geschäftsstelle des Schwarzwälder Boten*



Die fehlenden 4 Kreise werden in den nächsten Tagen hier veröffentlicht.

Gut zu wissen.

tung »Auditierung Attraktiver Arbeitgeber« heute, Mittwoch, ab 16 Uhr bei der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Romäusring 4, Villingen-Schwenningen. Angesprochen sind Entscheider aus Geschäftsführung und Personalentwicklung.

Anzeige

Auf Teamgeist wird bei KERN-LIEBERS großer Wert gelegt

Weltweit agierendes Unternehmen ist größter Ausbilder in der Region



Das weltweit agierende Unternehmen KERN-LIEBERS beschäftigt im Stammwerk in Schramberg-Sulgen 1330 qualifizierte Mitarbeiter. Weltweit sind es mehr als 6400. Internationalen Kunden aus der Automobil- und Konsumgüterindustrie, dem Textilmaschinenbau und der Medizintechnik

schätzen die globale Kompetenz und Innovationskraft des Unternehmens.

Insgesamt absolvieren rund 130 junge Menschen in dem Betrieb auf dem Sulgen ihre Ausbildung. Damit ist KERN-LIEBERS der größte Ausbildungsbetrieb in der Region. Eine der Auszubildenden ist die 17-jährige Sarah Weinmann. Sie steht im ersten Lehrjahr zur Werkzeugmechanikerin. Sie fühlt sich sehr wohl bei KERN-LIEBERS und betont, dass sehr vieles für die Auszubildenden getan werde. »Neben Ausflügen und anderen Aktivitäten wird auch zusätzlicher Theorieunterricht angeboten. Hierfür kommen die Referenten ins Unternehmen und bieten den jungen Leuten die Möglichkeit den Unter-



Auf der starter dabei: Sarah Weinmann

Foto: Graner Photodesign

richtsstoff aus der Berufsschule noch zu vertiefen«, erklärt Ausbildungsleiter Andreas Bitzer.

»Ich schätze es sehr, dass KERN-LIEBERS uns die Chance gibt, hier eine super Ausbildung zu

machen, und dass auch schwächere Schüler eine Chance bekommen, sich zu beweisen«, schwärmt Weinmann. Schritt für Schritt werden die Auszubildenden auf selbstständiges Arbeiten vorbereitet. »Es gibt bei Fragen immer Ansprechpartner«, berichtet sie. Auf Teamgeist wird großer Wert gelegt. »Der Teamgeist macht den Erfolg aus«, weiß Bitzer. Werkstoffprüfer, Werkzeug- und Industriemechaniker, Maschin- und Anlagenführer sowie Elektroniker der Fachrichtung Betriebstechnik werden im gewerblich-technischen Bereich ausgebildet. Zudem freut sich Frau Teresa Gaulke, kaufmännische Ausbildungsleiterin, stets über Bewerbungen und Anfragen in den Berufen Industriekaufleute und

Fachinformatiker sowie für zahlreiche DH-Studienplätze. Auf der starter-Ausbildungsmesse in Rottweil möchte das Unternehmen und das Ausbilder-Team Schüler aller Schularten ansprechen, und auf die vielfältigen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten aufmerksam machen.

starter Ausbildungsmesse in Rottweil

Freitag, 04.07.2014

Schulung

von 9.00 - 16.00 Uhr

Samstag, 05.07.2014

Familientag

von 10.00 - 16.00 Uhr

www.starter-rottweil.de

www.facebook.de/starter.rottweil